

5 Pfennig

Abends.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig

Abends.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsredaktion: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackringstraße 12 bis 14 bzw. Böbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme  
Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7  
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Reuländer in Halle a. S.

Nummer 275

Halle a. S., Sonnabend den 19. Juni

1915

## Siegreiches Vordringen der Armee Erzherzog Josef Ferdinand.

### Das südliche Tanewufer gefäubert. — Manow erobert.

(B. Z. A.) Wien, 19. Juni. Amtlich wird bekannt  
19. Juni 1915:

#### Russischer Kriegshauptlag:

Die galizische Schlacht dauert fort. — Am Ansturm gegen zusammenhängende russische Verteidigungsstellungen an und nördlich der Beresyna erlitten die Truppen der verbündeten Armeen Stellung um Stellung, Gräbel und Szwarno sind genommen. An der Nordfront wurde das südliche Tanewufer vom Feinde gefäubert, Manow nach heftigen Kämpfen besetzt. Südlich des oberen Dnjepr schreitet der Angriff der verbündeten Truppen fort. — Die Eskadren der Armee Blangier hat neue schwere russische Angriffe wieder blutig zurückgeschlagen.

#### Italienischer Kriegshauptlag:

An der Isonzo-Front und der Sarnethal-Grenze trat nach

den letzten erfolglosen verlustreichen Vorstößen der Italiener Ruhe ein, die nur durch Plänkellein und stellenweises Geschützfeuer unterbrochen ist. Ein heftigen Nachmittag wieder bei Plava angelegter feindlicher Angriff wurde schon im Keime durch Geschützfeuer erstickt.

Am Trilater Grenzgebiet wurden italienische Abteilungen, die gegen die Gebirgsüberwege östlich des Rastafales vorzugehen versuchten, allenthalben abgewiesen. Die erfolglosen Angriffe auf die Plateaus von Dolgaria und Lavarone wurden vom Feinde eingestellt. In den wenigen „erlösten“ Ortsteilen des Grenzgebietes drangulieren die Italiener die Bevölkerung durch Anhebung von Steuern und brutale Gewaltmaßregeln.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Hoferer, Feldmarschalleutnant.

## Die dritte Schlacht bei Lemberg.

(B. Z. A.) Berlin, 19. Juni. Der Spezialkorrespondent des „Welt Tagbl.“ im österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier telegraphiert unterm 19. Juni: Die Nijenschlacht, welche am Samstagsmorgen, bis an die bejahrte Grenze seit Tagen im Gange ist, kann man heutzutage, wo unjüdisch und deutsche Truppen an mehreren Punkten die letzten russischen Verteidigungsstellungen der westlichen Verteidigungslinie von Lemberg durchbrochen haben, mit dem Namen der dritten Schlacht bei Lemberg bezeichnet werden. In der ersten Schlacht bei Lemberg konnten wir bekannterweise der richtigen russischen Hebermacht gegenüber die eigentliche Verteidigungslinie unmittelbar im Naume von Lemberg nicht halten. Heute sind die Russen in dem Abschnitt südwestlich von Lemberg in weit gefährlicherer Weise bedroht, als es unter demals Lemberg vertriebenen Strafe waren. Das gleichzeitige Vorbringen der von Madajen befehligten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gegen die Russen bedroht von Nordwesten her die Gefahr des Aufrückens des russischen Heeres. Der Umstand, daß zur selben Zeit die Russen am Samstagsmorgen zum Rückzug gezwungen sind, ist eine weitere

Gefahr, welche den verzweifelten Verteidigung der Russen im Beresyna-Abchnitt noch weniger aussichtslos erscheinen läßt. Auf den westlichen und nordöstlichen Kampfabschnitten erinnern die Ereignisse an die zweite Schlacht von Lemberg, aber mit dem entscheidenden Unterschiede, daß unsere vordringenden Truppen einem Feinde auf den Fersen folgen, dem sie innerhalb 6 Wochen über eine halbe Million Verluste verursachten und dem es keine Stunde gelang, sich im Rückzuge von dem mit unerbittlicher Energie sichhaltenden Feinde loszulösen.

(B. Z. A.) Berlin, 19. Juni. Die „B. Z. A.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die 4. Armee unter dem Befehl des Erzherzogs Joseph Ferdinand hat das ganze rechte Tanewufer bis zum Tanewabchnitt vom Feinde völlig gefäubert und überdies das südlich vorstührende russische Gebiet in Besitz genommen. An der Dnjeprfront wurden die Russen an dem Übergang nördlich der Beresynaanbindung bei Zwinia hinter den Dnjepr zurückgeworfen. Die Stämme der Armeen Linföhen und Pflanze-Baltin erlangten den russischen Dnjeprschiffen den Rücken an.

### Rabinettsstrife in Rußland?

(B. Z. A.) Petersburg, 19. Juni. Der Minister des Innern, Maklakov, ist zurückerufen. Er bleibt Mitglied des Reichstages und Reichsrat. Äußerlich Maklakovs ist der Chef der Bewilligung des Reichsbudgets. Zehntens zum Reichsrat, der Ministerien des Innern ernannt worden.

### Der Druck auf die Balkanstaaten.

(B. Z. A.) Lissabon, 19. Juni. Die „Tribuna“ meldet aus Athen: Die Engländer werden die ägyptische Forderung von allen Griechen fälschen, wenn Griechenland nicht zu Kreuze kriecht.

Als Vorwand wird dazu der angebliche Verstoß eines Griechen genommen, der die in Athen bekannten englisch-französischen Kriegspläne gegen die Dardanellen den Türken mitgeteilt haben soll. Die australischen Offiziere seien seit davon überzeugt, daß der Mißerfolg aller Angriffe nur durch Verstoß erklärlich sei. Alle Australier sind müde auf die Griechen, die in Alexandria fortwährenden Beschimpfungen und Mißhandlungen ausgesetzt sind.

### Ministertagung in Wien.

(B. Z. A.) Wien, 19. Juni. Gestern hat unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Baron Burian, eine gemeinsame Ministertagung in Wien stattgefunden. In der Konferenz wurden mehrere mit dem Krieg zusammenhängende wirtschaftliche und finanzielle Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen.



UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK

